



Anhang: Pädagogisches Profil

Das Berufliche Gymnasium der Markus-Schule ist eine private Ersatzschule mit christlicher Ausrichtung auf biblischer Basis und befindet sich in freier Trägerschaft.

Wir unterrichten auf Grundlage, der für die jeweilige Stufe geltenden Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg. Die Eingangsklasse und die Jahrgangsstufen 1 und 2 bestehen in der Regel aus 24 Schülerinnen und Schülern.

Lernen – Leben – Glauben

Unsere Schule ist ein Ort, an dem ganzheitliches Leben stattfindet: An unserer Schule lernen, leben und glauben wir. Bei uns haben leistungsorientiertes Arbeiten und eigenverantwortliches Lernen, Andacht und Stille, aber auch gemeinsame Unternehmungen und Feiern ihren Platz.

Leitgedanken

Lernen

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen durch die Schulung ihrer personalen, sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenz gefördert und zu selbständigen und verantwortungsbewussten Menschen herangebildet werden.

Unsere Lehrkräfte sind bestrebt, in christlich geprägtem Miteinander eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen, eine natürliche Lernbereitschaft entwickeln und zeigen und in der das Lernen gelehrt und gefördert wird.

Jede Schülerin, jeder Schüler ist dennoch für sein Lernen selbst verantwortlich, die Lehrkräfte können lediglich anleiten und unterstützen. Lernen muss mit dem eigenen Kopf, den eigenen Händen, dem eigenen Herzen stattfinden.

Lernen in der Oberstufe bedeutet auch, das eigene Lernen verantwortungsvoll und reflektiert zu gestalten – aus Freiheit, mit Zielbewusstsein und im Bewusstsein der eigenen Begabungen. Selbstständiges Arbeiten verbindet dabei Eigenständigkeit, Selbstverantwortung und Mündigkeit: Lernende übernehmen Verantwortung für ihr Tun, treffen begründete Entscheidungen und wachsen so zu reifen, solidarischen Persönlichkeiten im Sinne des christlichen Menschenbildes heran.

Unsere Lehrkräfte werden vom Schulträger selbst berufen. Dabei gelten die gleichen qualifikatorischen Voraussetzungen wie für Lehrkräfte an staatlichen Schulen. Sie tragen im Rahmen von Grundgesetz und Landesverfassung von Baden-Württemberg die pädagogische Verantwortung für den Unterricht.

Leben

Unser Schulleben soll von einem respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander geprägt sein. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zu Persönlichkeiten heranwachsen, die Probleme und Fragestellungen erkennen und selbständig aufwerfen, Lösungsvorschläge



erarbeiten und auswerten und Wege und Arbeitsformen kennen und finden, um zur Lösung dieser Fragestellungen zu gelangen.

Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten, aber auch ihre personalen und sozialen Fähigkeiten selbständig zu reflektieren und arbeiten mit ihnen an erkannten Schwachstellen.

Wir leiten unsere Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre Fähigkeiten als Gabe Gottes zu begreifen und sie für sich und andere zu gebrauchen und zu entwickeln.

Nicht jeder ist jedoch mit allen Gaben (gleich) ausgestattet. Deshalb ermutigen wir unsere Schülerinnen und Schüler auch, wo immer möglich, erkannte Defizite aufzuarbeiten, Stärken auszubauen und nicht veränderbares Unvermögen auszuhalten.

Unsere Schulordnung, die vor allem den mitmenschlichen Umgang regelt und auf einen störungsfreien Unterricht abzielt, soll sie auf diesem Weg unterstützen und ihnen eine geschützte Lernumgebung ermöglichen.

Die Schule ist kein autonomer Bereich, sondern steht in Wechselbeziehung zu den Familien und den Gemeinden, die sie beauftragen und tragen. Wir ergänzen und unterstützen damit den Erziehungsauftrag der Eltern, brauchen aber wiederum Mitverantwortung und Unterstützung der Eltern. Wir legen deshalb Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule.

Glauben

Unseren Schulalltag wollen wir vom Doppelgebot der Liebe bestimmt sein lassen:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lukas 20, 27)

Wir wünschen uns, dass unsere Schülerinnen und Schüler diesem Gebot freiwillig nacheifern und dadurch eine Bereicherung ihres eigenen Lebens erfahren und wiederum unsere Gesellschaft bereichern können.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen christliche Lebensgestaltung vor allem praktisch erfahren. Hierbei hat die Klassenleitung eine besondere Verantwortung und stärkt durch gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und Vermittlung bei Konflikten einen wertschätzenden Umgang in der Klasse.

Der evangelische Religionsunterricht ist für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend und wird in jeder Klassenstufe zweistündig unterrichtet.

Unsere Unterrichte sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, zu einem eigenständigen Urteil über Weltanschauungen und Glaubensinhalte zu gelangen.



Praktische Umsetzung

Auf der Grundlage der Bildungspläne für Berufliche Gymnasien und eines christlich geprägten Menschenbildes wollen wir die Schülerinnen und Schüler befähigen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Zukunftsgestaltung kann dann gelingen, wenn:

- 1) Schülerinnen und Schüler gefördert und
- 2) gefordert werden und
- 3) ihre Persönlichkeit entwickelt wird und
- 4) eine Zusammenarbeit aller an der Erziehung Beteiligten geschieht.
- 5) man sich über sein Lebensfundament Gedanken macht und auf verlässliche Werte setzt.

Fördern

- Unsere Klassengröße liegt in der Regel bei 24 Schülerinnen und Schüler. Dadurch hat jede Schülerin, jeder Schüler die Möglichkeit individuell wahrgenommen zu werden.
- Wir kooperieren so weit wie möglich mit außerschulischen Experten, um die Arbeit mit und an unseren Schülerinnen und Schüler zu verbessern.
- Für die weitere berufliche Orientierung bieten wir Beratungs- und Informationsmöglichkeiten an (Beratung durch die Agentur für Arbeit, Studieninformations- und Orientierungstage an den Universitäten, Teilnahme am Schülerstudium).
- Digitale Lern- und Kommunikationsplattformen und Medien unterstützen unsern Lehr- und Lernprozess.

Fordern

- Wir bieten eine fundierte fachliche und methodische Ausbildung, bei der wir Wert auf fächerübergreifende Absprachen und Methoden legen.
- Wir legen auch im Hinblick auf ein Leben nach und außerhalb der Schule Wert auf eine frühzeitige und aufbauende Entwicklung von Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen, um eigenständiges und reflektiertes Lernen zu einzuüben.
- Jede Schülerin, jeder Schüler muss bestimmte Klassen- und Schuldienste übernehmen. Damit lernen sie, sich für ihre Gemeinschaft verantwortlich zu zeigen.

Persönlichkeitsbildung

- Zur pädagogischen Schwerpunktsetzung nutzen wir Klassenleitungsstunden, die sich sowohl an einem allgemeinen Curriculum als auch an den aktuellen Bedürfnissen orientieren.
- Schülerinnen und Schüler werden in allen Klassenstufen im Rahmen eines persönlichen Coachings von der Klassenleitung begleitet.



- Unsere Schülermitverantwortung ergänzt und bereichert unser Schulleben.
- Erlebnispädagogische Veranstaltungen, wie z. B. der Besuch eines Hochseilgartens, lassen persönliche Grenzen erfahren und stärken die Kraft der Gemeinschaft.
- Lernen lernen hat einen festen Platz in unserem Curriculum und bietet die Möglichkeit individuelle Strategien zu entwickeln, anzuwenden und zu reflektieren.
- Unsere Schulsozialarbeit bietet Begleitung und Unterstützung bei gemeinschaftlichen und individuellen Problemen an.

Zusammenarbeit

mit den Eltern:

- Wir erleben unsere Elternschaft als Bereicherung des Schullebens.
- Unser Freundeskreis unterstützt uns tatkräftig und finanziell.
- Über EduPage stehen Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in direktem Austausch. Über die Plattform wird sichergestellt, dass Nachrichtenaustausch ebenso unproblematisch ist wie das Einsehen von Vertretungs- und Stundenplänen oder Krankmeldungen.
- Unsere Lehrkräfte stehen zu persönlichen oder telefonischen Gesprächen bereit.
- Wir stellen zwei zusätzliche Zwischeninformationen aus, die den aktuellen Leistungsstand (der Hauptfächer) anzeigen.
- Am Elternsprechtag bieten wir zusätzliche Rücksprachemöglichkeit mit den Fachlehrern.
- Wir führen darüber hinaus nach Bedarf Hilfeplangespräche mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und begleiten die Schülerinnen und Schüler im Verlauf.

Mit den Kollegen:

- In Gesamtlehrerkonferenzen findet sowohl eine Planung als auch eine Reflexion der Schuljahresabschnitte statt.
- Unsere Kollegen stimmen sich zweimal pro Schuljahr fachlich innerhalb von Fachkonferenzen ab.
- Im Rahmen von Klassenkonferenzen besprechen wir klassen- oder schülerspezifische Schwierigkeiten und vereinbaren Ziele.
- Unsere Kollegen besuchen sich gegenseitig im Unterricht und beraten einander.
- Die Schulleitung besucht und berät die Lehrkräfte regelmäßig und nach Bedarf.
- Wenn möglich realisieren wir Unterrichtsprojekte fächerübergreifend.
- Wir bilden uns im Rahmen von pädagogischen Tagen fort und/oder betreiben Schulentwicklung.
- Fortbildungen werden zielorientiert besucht und im Kollegium multipliziert.



Christlicher Glaube

- Gott wurde Mensch und opferte seinen Sohn am Kreuz, um uns einen Zugang zu ihm und zur Ewigkeit zu ermöglichen (Johannes 3,16). Das möchten wir allen am Schulleben Beteiligten vermitteln.
- Das Kernstück unseres christlichen Glaubens ist ein authentischer, lebensstauglicher Lebensstil. Wir versuchen insofern glaubwürdige Vorbilder zu sein.
- Wir begleiten unsere Schule und unsere Schülerinnen und Schüler im Gebet und fürsorglich auf persönlicher Ebene.
- Christliche Wertvorstellungen wie Nächstenliebe und Vergebung bilden ein Fundament unseres Miteinanders. Diese Werte und biblische Inhalte sind Teil unseres Unterrichts.
- Wir beginnen den Schulalltag mit einer Lehrerandacht und einer Schülerandacht vor der ersten Unterrichtsstunde.
- Schulgottesdienste begleiten uns im Jahreslauf.
- Unser Religionsunterricht ist überkonfessionell und orientiert sich am Bildungsplan für den evangelischen Religionsunterricht.
- Interessierte Schülerinnen und Schüler können den Schüler-Bibelkreis oder Jugendkreis besuchen
- Wir engagieren uns als Schulgemeinschaft sozial (Pakete zum Leben, Sozialpraktikum in der Eingangsklasse, Schulpatenschaft Uppahar/Indien u. a.).

Ich habe das pädagogische Profil zur Kenntnis genommen:



Unterschrift (Mutter / Personensorgeberechtigte)



Unterschrift (Vater / Personensorgeberechtigter)